

*Abhandlungen
der Arbeitsgemeinschaft für tier-
und pflanzengeographische
Heimatsforschung im Saarland*

HERAUSGEGEBEN
VON DER ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR TIER- UND PFLANZENGEOGRAPHISCHE
HEIMATFORSCHUNG
IM SAARLAND
UND DER LANDESSTELLE
FÜR NATURSCHUTZ
UND LANDSCHAFTSPFLEGE

DEZEMBER 1969 | HEFT **2**
ZUGLEICH BAND 4 DER
UNTERSUCH. LANDSCH. U.
NATURSCH. SAARLAND
SCHRIFTL EITUNG DR. PAUL MÜLLER
VERLAG DER SAARBRÜCKER ZEITUNG
VERLAG UND DRUCKEREI GMBH

Inhaltsverzeichnis

- 3- 5 POVOLNÝ, D. :
Scrobipalpa (Euscrobipalpa) delattini sp. n.
eine neue Gelechiidenart (Lep.)
aus der Sammlung von Prof. Dr. G. de Lattin
- 6-36 SAUER, E. :
Pfeifengras-Wiesen in der Umgebung
von Fechingen

Scrobipalpa (Euscrobipalpa) delattini sp. n. eine neue Gelechiidenart (Lep.)
aus der Sammlung von Prof. Dr. G. de Lattin

Von DALIBOR POVOLNÝ

In den Jahren 1968 und 1969 hatte ich Gelegenheit, einen Teil des Lepidopterenmaterials in der berühmten Lepidopterensammlung von Prof. Dr. G. de Lattin im Zoologischen Institut der Universität des Saarlandes in Saarbrücken durchzusehen. Durch das Entgegenkommen von Herrn Dr. Paul Müller wurde es mir ermöglicht, drei Exemplare einer mir bisher unbekanntes Art der Gattung *Scrobipalpa* Janse, 1951 näher zu untersuchen, wobei ich endgültig bestätigen konnte, daß diese Art neu für die Wissenschaft ist. Herrn Prof. Dr. Schmitzhüsen (Universität des Saarlandes) und Herrn Dr. Paul Müller sei bei dieser Gelegenheit mein verbindlichster Dank für ihre Zusammenarbeit gesagt. Die Art soll dem verstorbenen Prof. de Lattin zu Ehren gewidmet werden als

Scrobipalpa (Euscrobipalpa) delattini sp. n.

Die teilweise tadellos erhaltenen und präparierten Schmetterlinge stellen eine mittelgroße, sehr deutlich gezeichnete Art dar, die schon habituell gut charakterisierbar ist.

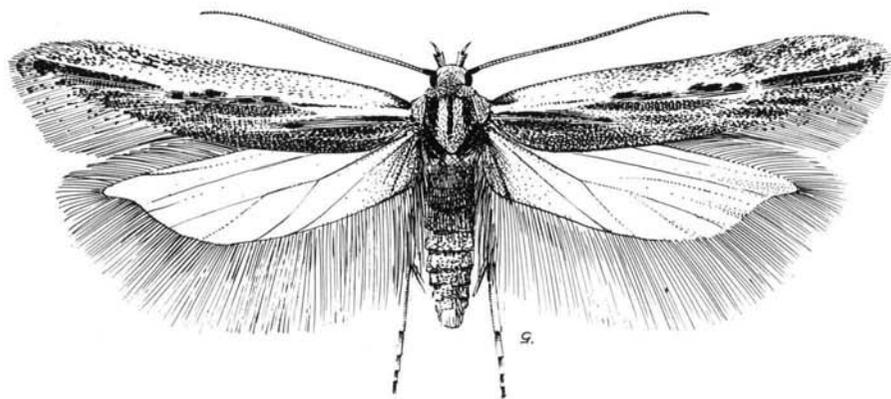


Abb. 1: *Scrobipalpa delattini* sp.n., Habitus des männlichen Holotypus

Thorax, Kopf und Palpen sind hell lehm Braun bis dunkel schokoladebraun. Auf dem Thorax befinden sich drei, besonders bei dem helleren weiblichen Paratypus ganz deutliche länglich dunkle Binden. Stirn ist wie bei den meisten *Scrobipalpa*-Arten aufgeheilt. Die mittlere Binde ist relativ schmal, die beiden lateralen (parallellaufend mit den Tegulae) Binden sind deutlich breiter. Zweites Palpenglied auf der etwas dunkleren Außenwand ist von dunklen bis schwärzlichen Schuppen bestreut. Drittes Palpenglied ist weißlich, mit einem dunklen bis schwärzlichen Palpenglied. Auch die Fühlerbasis ist dunkelgrau bis schwärzlich. Abdomen ist graphitgrau bis schwärzlich mit deutlich aufgehellter Spitze. Vorderflügel sind stroh- bis dunkelbräunlich mit je einem aschgrau bis schwärzlich verdunkelten Vorder- und Hinterrandschatten und mit einer mehr oder weniger deutlichen länglichen Vorderflügelstrichzeichnung, die sich auf der Fläche hellerer Schuppen axial von der Flügelbasis bis zum Flügelapex erstreckt. Ihren mittleren

Abschnitt bilden die drei stark verlängerten aber noch in ihrer ursprünglichen Form deutbaren scrobipalpoide Punkte. Sie sind schwärzlich mit einer bräunlichen Umrandung, deswegen ist auch der aus ihnen entstehende oder entstandene Vorderflügelmittelstreifen schwärzlich mit bräunlichem Saum. Der erste scrobipalpoide Punkt erstreckt sich dabei, in der Form einer bräunlichen Linie, bis zur Flügelwurzel. Der zweite Punkt ist nur mäßig verlängert, der dritte ist wieder lang, bis zum Flügelapex vorgezogen. Die sonst üblichen Marginalpunkte sind entweder abwesend oder nur durch dunklere Schuppengruppen angedeutet. Fransen sind hell bräunlich. Hinterflügel sind glänzend weißlich, mit kaum dunkleren Adern, und mit feinen braungrauen Fransen. Beine sind glänzend graphitgrau bis schmutzig weißlich, gefleckt, Tarsalglieder geringelt. Vorderflügelänge 7 bis 9 mm.

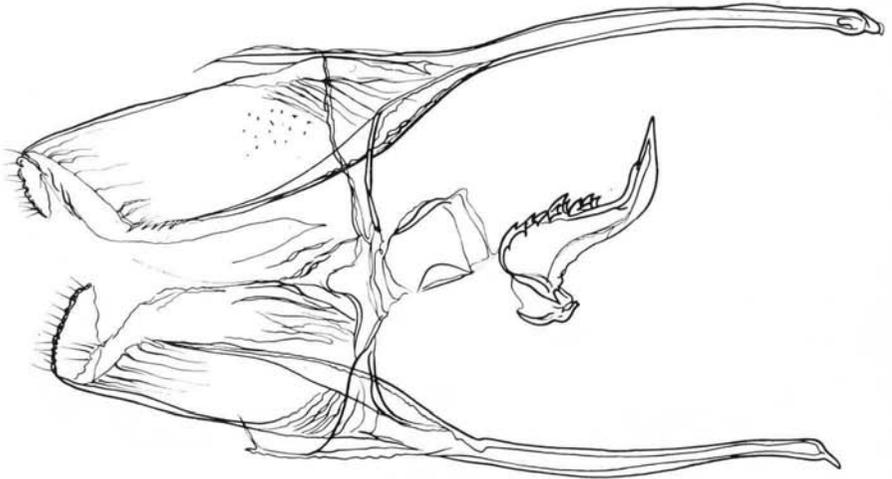


Abb. 2: Weibliche Genitalien von *Scrobipalpa (E.) delattini* sp.n.

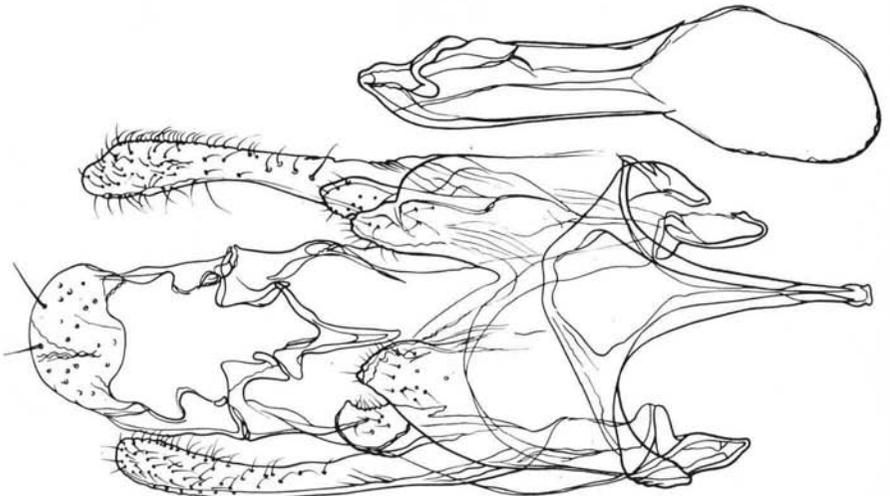


Abb. 3: Männliche Genitalien von *Scrobipalpa (E.) delattini* sp.n.

Die recht großen männlichen Genitalien haben einen konvexen Uncus, der die relativ breiten plump wirkenden Valven deutlich überragt. Die symmetrischen Lappen beiderseits des medialen Ausschnittes von Sacculus sind breit, gerundet und kürzer als die ebenfalls breiten Valvenfortsätze, deren Außenwand deutlich konvex gebogen ist. Saccus ist relativ schlank und ragt deutlich über die gerundeten Teguminalecken. Aedeagus ist stark und plump. Die weibliche Subgenitalplatte, nur unwesentlich länger als breit, ist fast skulpturlos. Nur nahe der Vorderapophysenwurzel sieht man die Andeutung einer Runzelung und auch die membranartige periostiale Gegend vor dem Ostium bursae ist fein gerunzelt. Signumkralle ist stark, deutlich bedornt und mäßig gebogen.

Die Art scheint sowohl habituell als auch anatomisch in die Verwandtschaft von *Scrobipalpa* (*Euscrobipalpa*) *disjectella* (Staudinger, 1859) zu gehören, die wohl circummediterran verbreitet ist (Granada, Algerien, Tunis, Mazedonien, Albanien), und somit ist sie auch mit *Scrobipalpa* (*Euscrobipalpa*) *panjaensis* Povolný, 1968 verwandt, die im Koh-i-Baba-Gebirge (Afghanistan) vorkommt.

Material: Holotypus 1 ♂, Irak, Abu-Ghraib bei Baghdad, 11. 3. 1958, leg. Remane; Paratypi 1 ♂, Abu-Ghraib, 20. 3. 1958, 1 ♀ Irak Abu-Ghraib bei Baghdad, 21. 3. 1958, leg. Remane. Alle drei Individuen wurden durch Lichtfang (Light-Trap) erbeutet. Sie befinden sich in der coll. de Lattin, Biogeographische Abteilung der Universität des Saarlandes, Saarbrücken.

Anschrift des Verfassers:

Prof.-Ing. Dr. Dalibor Povolny, DrSc.

Zoologisches Institut der Landwirtschaftlichen Hochschule, Zemědělská 1, Brno-ČSSR